



Landeshauptstadt München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Blumenstr. 28 b, 80331 München

Stadtplanung
PLAN-HAII-57

- I. An den Vorsitzenden des Bezirksausschusses
des 22. Stadtbezirks
Aubing-Lochhauseil-Langwied
Herrn Sebastian Kriesel
BA-Geschäftsstelle West
Landsberger Straße 486
81241 München

Blumenstr. 28 b
80331 München
Telefon: 089 233-
Telefax: 089 233-
Dienstgebäude:
Blumenstr. 31
Zimmer:
Sachbearbeitung:

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum

Naherholungskonzept für die Aubinger Lohe

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 01594 des Bezirksausschusses 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied
vom 20.01.2021

Besucherlenkungskonzept Aubinger Mooschwaige

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 02600 des Bezirksausschusses 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied
vom 16.06.2021

Sehr geehrte*r Herr Kriesel,

die o. g. Anträge des Stadtbezirkes 22 - Aubing-Lochhausen-Langwied wurde dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zur federführenden Bearbeitung zugeleitet. Die Antworten wurden mit der Unteren Naturschutzbehörde abgestimmt.

Mit Schreiben vom 04.08.2021 haben wir Sie für den Antrag 20-26 / B 01594 um Terminverlängerung gebeten.

Mit Schreiben vom 09.08.2021 haben wir Sie für den Antrag 20-26 / B 02600 um Terminverlängerung gebeten.

Wir behandeln beide Anträge in einem Antwortschreiben, weil die Aubinger Lohe und die Mooschwaige nicht nur räumlich, sondern auch hinsichtlich des in den Anträgen formulierten Handlungsbedarfs eng beieinander liegen: Beide Anträge fordern einen konstruktiven Abgleich der unterschiedlichen Anliegen und Erfordernisse, die hier in den Grüngürtel-Landschaften westlich von Lochhausen und Freiham aufeinander treffen. Im Kern geht es um das Spannungsfeld zwischen Landnutzung, Erholung und Naturschutz vor dem Hintergrund eines zunehmenden Bedarfs an Naherholungsmöglichkeiten.

Wegen der unterschiedlichen und teilweise auch gegenläufigen Anforderungen und Interessenslagen sind Naherholungs- und Besucherlenkungskonzepte integriert und auch mit Blick auf den weiteren fachlichen sowie räumlichen Umgriff und dortige städtebauliche und verkehrsplanerische Entwicklungen zu erarbeiten. Diesen Ansatz verfolgt das „Landschaftsbezogene Wegekonzept für den Münchner Westen“, das unter anderem auf dem Antrag „Wege bzw. Routenkonzept für Wege im 22. Stadtbezirk zur Sicherung der Naherholung“ (BA-Antrag Nr. 14-20 / B 02828) des Bezirksausschusses 22 – Aubing-Lochhausen-Langwied fußt. Das Wegekonzept wird aktuell vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung unter Beteiligung des Baureferats, des Mobilitätsreferats, des Referats für Klima- und Umweltschutz und der Unteren Naturschutzbehörde bearbeitet. Es baut auf den Inhalten und Methoden der Grundlagenstudie „Wege machen Landschaft“ (Landschaftsbezogene Wegekonzeption für den Grüngürtel, Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 15984, Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 27.11.2019) auf, die unter <https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Stadt-und-Bebauungsplanung/Gruenplanung/Wegekonzept.html> abgerufen werden kann und als Broschüre im Referat für Stadtplanung und Bauordnung vorliegt.

Das Wegekonzept untersucht das Wegenetz im Münchner Westen aus der Perspektive einer landschaftsbezogenen Erholung und soll mit den verschiedenen Akteur*innen in der Verwaltung und vor Ort vorabgestimmte Vorschläge für die Verbesserung der Wege und ihres Umfelds machen. In diesem Zusammenhang fanden am 30./31.10.2021 zwei Ortsbegehungen (Walks) unter Beteiligung des Bezirksausschusses 22 statt. Für das kommende Jahr ist darüber hinaus ein Workshop mit Vertreter*innen der Nachbarkommunen geplant. Konkret soll das Wegekonzept die für das Landschaftserleben im Grüngürtel wichtigen Wege identifizieren sowie notwendige Ergänzungen bzw. Lückenschlüsse anregen. Dies auch mit dem Ziel, abwechslungsreiche Rundwege zu ermöglichen. Darüber hinaus sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie Aufenthalts- bzw. Aktivitätsorte entlang der Wege für unterschiedliche Gruppen attraktiv gestaltet werden können. Besondere Rücksicht soll dabei auf naturschutzfachlich empfindliche Flächen genommen werden. Hier könnte ein attraktives Erholungswegenetz einen maßgeblichen Beitrag zur Besucherlenkung leisten: Wenn es gelingt, diese Wege bereits frühzeitig zu etablieren und bekannt zu machen, dann können so auch Erholungsgewohnheiten abseits der naturschutzfachlich sensiblen Bereiche der Mooschwaige oder der Aubinger Lohe geprägt werden. Des Weiteren ist es auch wichtig, die Erholungssituation in den jeweiligen Wohngebieten zu fördern, damit wie z. B. beim künftigen Landschaftspark Freiham, intensive Erholungsnutzungen am Wohnort stattfinden können und somit empfindliche Landschaftsräume entlastet werden.

Das Wegekonzept für den Münchner Westen soll Mitte 2022 vorliegen und dem Stadtrat vorgestellt werden. Es lässt sich als eine Art Planungsrahmen verstehen, der die unterschiedlichen Landschaftsräume zwischen der Würm und den westlichen Nachbarkommunen Münchens im Zusammenhang betrachtet. Er ist eine Grundlage für die Umsetzung konkreter Maßnahmen, die jeweils spezifisch mit den relevanten Akteur*innen anzugehen sind.

Naherholungskonzept für die Aubinger Lohe

Entsprechend dem Antrag des Bezirksausschusses 22, ein Naherholungskonzept für die Aubinger Lohe zu erstellen, soll dem Stadtrat mit der Bekanntgabe der Ergebnisse des Wegekonzepts für den Münchner Westen vorgeschlagen werden, auf dieser Grundlage eine umsetzungsorientierte Naherholungsplanung für die Aubinger Lohe und ihr Umfeld zu beauftragen, in die die Flächeneigentümer*innen, die relevanten Dienststellen und Interessenvertretungen sowie die Bevölkerung vor Ort eingebunden werden.

Besucherlenkungskonzept Mooschwaige

Für das Gelände des ausgewiesenen Ökokontos Mooschwaige liegen Vorschläge für eine verträgliche Wegeanbindung bzw. Erholungslenkung vor. Dieses Konzept ist jedoch auch im Zusammenhang und im Einklang mit dem übergeordneten Wegekonzept im Münchner Westen zu sehen und abzustimmen. Damit die empfindlichen, naturschutzfachlich wertvollen und eigentlich nur schwer zugänglichen Bereiche in der Mooschwaige umfassend geschützt werden, sind im Vorfeld des gesamtäumlichen Konzepts bei den Erlbachwiesen bereits Hinweistafeln mit entsprechenden Informationen aufgestellt worden, die durch den [REDACTED] betreut werden. Selbstverständlich sollen aber auch die Bürger*innen über den Wert und die Schönheit dieser Standorte aufgeklärt werden, damit hier ein verstärktes Verständnis und eine entsprechende Wertschätzung für die Natur vor Ort entsteht.

Für verschiedene naturschutzfachlich besonders hochwertige Flächen in München ist durch das Referat für Klima- und Umweltschutz vorgesehen, ab Anfang 2022 Gebietsbetreuer*innen einzusetzen. In dieser Gebietskulisse ist auch der Münchner Westen u. a. mit den Kernbereichen des Aubinger Moores inklusive der Ökokontogebiete erfasst. Ziel der Gebietsbetreuer*innen ist es, zum Schutz einzigartiger Lebensräume beizutragen, die Wertschätzung der Gebiete in der Bevölkerung zu steigern und so die Akzeptanz von Schutzmaßnahmen zu verbessern. Sie fungieren dabei als Ansprechpersonen vor Ort und sollen durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Maßnahmen der Besucherlenkung die Bevölkerung über den naturschutzfachlichen Wert der Gebiete informieren bzw. naturschonendes Verhalten fördern. Ziel ist es weiterhin, Fehlentwicklungen und Beeinträchtigungen möglichst rasch zu erkennen, damit bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ergriffen werden können.

Dem Antrag Nr. 20-26 / B 01594 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Dem Antrag Nr. 20-26 / B 2600 kann nach Maßgabe der vorstehenden Ausführungen entsprochen werden. Er ist damit behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

